

## Vorwort.

Wenn ich heute mit einer Broschüre über die Berechnung von Spinnereimaschinen an die Öffentlichkeit trete, so bin ich auf den Einwurf gefaßt, daß die vorhandenen Werke über Baumwollspinnerei doch für diesen Zweck vollständig genügen.

Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall.

Dem häufig mit nur ganz elementaren Kenntnissen im Zifferrechnen ausgerüsteten Spinn- und Vorwerksmeister bzw. Spinnerei-Aufseher bleiben die Maschinenberechnungen, soweit sich solche in der Fachliteratur finden, größtenteils unverständlich. Ich habe in meiner bisherigen Praxis oft versucht, vorwärtsstrebenden Meistern an der Hand irgend eines der bekannten Werke über Baumwollspinnerei die Regeln der Spinnerei-Mechanik zu erläutern. Der Erfolg stand stets in keinem Verhältnisse zu der aufgewandten Mühe, da das Studium unserer sonst ganz vorzüglichen deutschen Spinnerei-Literatur ganz andere Kenntnisse im Rechnen verlangt, als sie der Spinnerei-Meister oder -Aufseher gewöhnlich besitzt.

Die von vielen Meistern empfundenen Mängel der zum Selbststudium benützten Werke sind:

- a) das Vorkommen von algebraischen (Buchstaben-) Größen in den Formeln;
- b) das Fehlen von geeigneten, vollständig durchgerechneten Beispielen, dagegen
- c) ausführliche Beschreibung von Methoden für die Berechnung von Maschinendetails, die für den Praktiker absolut kein Interesse haben.

Ich habe nur zu häufig beobachtet, daß den ein Lehrbuch benützenden Meistern und Aufsehern bei der Maschinenberechnung grobe Fehler unterliefen und daß dieselben, entmutigt durch mehrere fruchtlose Versuche, z. B. auf die so wichtige Berechnung der Drehungen pro 1" engl. ganz verzichteten und sich irgend einer empirischen (Versuchs-) Methode zuwandten, bei der natürlich stets nur sehr ungenaue Resultate erzielt werden können.

Ich habe nun in der vorliegenden Broschüre den Versuch unternommen, dem in der Praxis stehenden vorwärtsstrebenden Meister oder Aufseher zu zeigen, wie mit wenig Zeitaufwand beim Rechnen sicher und genau die täglich vorkommenden Maschinen-Änderungen mit Hilfe von unveränderlichen Zahlen, den sogenannten **Verzugs- und Drehungs-Konstanten**, ausgeführt werden können. Diese Konstanten werden bei der Berechnung der Spinnereimaschinen auch von Spinnereidirektoren